

Formen: *Schmitze* Steinwand-Gf Großalmerd.-Wh; *Schmetze* Schwarzb.-Hü. — Zu 1 vgl. C. 747. Zu 2: V. 359 hat nur *Schmitz* 2 M. (s. d.) — Zu 1f. vgl. Deutsches Wörterb. 9, 1098ff.

**Schmitzkordel** F. \* 'Hanfschnur, die den Knall der Peitsche erzeugt' [Herolz-Schl]. Vgl. *Schmicke* 2.

**Schmitzen** M. 1. 'Strich (der dem Messen oder Zählen dient)' [Biebrich Allendf.-Wi Wiss.], 'Fleck', 'Streifen' [Nach Zschr. f. dtische. Mdaa. 1908, 155 „oberhessisch“; wo dort?]. *Mach en Schmetze ohm Käbbholz* 'Kerbholz' [Allendf.]. Auch bildlich *Dei horren Schmetzen* 'hat einen Fleck auf ihrem Ruf' [Ha]. Angeblich auch 'Buntstift', 'bunte Kreide' [bei Haddamar-Li]. Vgl. *Schmitz* 1. — 2. \* 'Hanfschnur, die den Knall der Peitsche erzeugt' [Hü He; Queck-La?: ferner nach Zschr. f. dtische. Mdaa. a. a. O. „oberhessisch“ (wo dort?)]. Vgl. zur Synonymik *Schmicke* 2.

Formen: *Schmitzen* Neukchn.-Hü; *šmedsə* Wiss. — Zu 1 vgl. K. 357, C. 747. — Zu 2: V. 359 hat nur *Schmitz* 2 M. (s. d.).

**schmitzen** 1. 'hinwerfen' [Schm], 'Tür, Fenster zuschlagen' [Klschmkd.]. Vgl. *schmeißen* 1a. — 2. 'mit einem Strich als Merkzeichen versehen' [Mtb. Willgn.-Ow Wiss., Biedenkopf?, Steinbg.-Scho Röthges-Gi]. 'ritzen' [Mtb. Wiss.]. *Geschmetzt* wird ein Brett, Holzstoß, doch auch ein Schaf, Schwein usw. [Steinbg.]. *Schmetz der emäl dei Nome* 'streich dir mal den Namen (in dem Verzeichnis) an' [Wiss.]. *Dä Fäaschter hät näch net weida geschmetzt* 'die Bäume für das Fällen markiert', *nau konne mer nix mih emhoue* [Mtb.]. Auch das freihändige Aufzeichnen von Stickereimustern heißt „schmitzen“ [Bi: s. Nass. Heimatbuch, her. v. K. Jacobi, 1913, S. 308]. Vgl. *Schmitz* 1 sowie *Schmitze-stein*. — 3. 'mit der Peitsche leicht knallen' [Witzenhsn., 1864—70], 'mit der Peitsche schlagen' [Marienbg.-Ow], z. B. *Gleich kreste ent 'eins' henne rüwer geschmetzt. Es schmitzt* 'peitscht' (vom Regen) [Steinwand-Gf]. Vgl. *Schmitz* 2. — 4. den Aufzug s. 'das Leinengewebe mit *Schmitte*<sup>1</sup> (s. d.) glätten' [Fulda].

Formen: *schmitzen* Fulda; *šmedsə* Wiss.; *šmeds* Klschmkd. — Zu 1 vgl. Hertel 215, zu 2 K. 357, C. 747, zum Ganzen Deutsches Wörterb. 9, 1100ff.

**Schmitzengras** N.? „Riedgras“ (d. i. *Carex*?) [Rotensee-He].

Bei Marzell, Wörterb. der deutschen Pflanzennamen 1, S. 826ff. nichts Entsprechendes.

**Schmitzer** M.? \* 'weißer Fleck auf den Fingernägeln' [Oberlistgn.-Wo]. Anderwärts *Nagelblüte*, *Lebensfleck* usw. Vgl. *Schmitz* 1.

Nur Pl. *witte Schmitzen*, mit auffälligem -tz-. — Wenn nicht etwa Verlegenheitsantwort auf die betr. Fragebogenfrage, wohl zu *schmitzen* 2.

**Schmitzestein** M. 'Griffel' [Wallau-Bi]. Zu *schmitzen* 2.

**Schmitzkopf** M.? 'Wiesenkopf (Sanguisorba officinalis)' [Seibelsdf.-Al]. Vgl. *Schmitzkraut* 1.

**Schmitzkraut** N. 1. 'Wiesenkopf (Sanguisorba officinalis)' [Bruchenbrücken-Fb], 'die Blätter dieser Pflanze' [Hombg.-Al]. Die Blüte heißt in Hombg. *Bloutströppche*. — 2. 'Hahnenfuß (Ranunculus acer)' [Aulen-Diebach-Bü]. — 3. 'Fingerkraut' (welche Pflanze?) [Alsf.].

Formen: *šmeds*-Bruchenbrücken; *Schmitts*-Hombg. — Wegen des dünnen, zähen Stengels ist S. 1 (und *Schmitzkopf*: s. d.) an *Schmitze* 2 (s. d.) anzuschließen (s. dazu Marzell bei Hegi, Illustr. Flora von Mitteleuropa, IV, 2, S. 937). Eine andere Benennungs-

weise der Pflanze s. bei *Schmiedkraut*. — S. 2: nach Reuß, Zschr. f. dtische Mdaa. 1938, 138 gleichfalls zu *Schmitze* 2 (s. d.).

**Schmitzwürstchen** N.? 'bei der Hausschlachtung als Geschenk für die Kinder hergestellte kleine (Brat-)wurst' [Nach Rotenburger Tageblatt vom 5. 1. 1950 in Ro-Sontra Rockensüß Dens Diemer. Blankenb. Berneburg Kirchhosb.-Ew]. Anderwärts dafür *Schlemper* (s. d.) usw.

**Schmök** M.? 'Zigarre' [Musikantenspr. von Allendf.-Ki Lhsn. Großen-Buseck usw.: s. Hessische Blätter f. Volkskde. 20, 30].

Form: *Schmik*. — Zur Herkunft s. *schmöken*.

**Schmöke**, *Schmoke* F. 'Pfeife' [In der bei *Schmök* genannten Musikantenspr. (s. die ebd. zitierte Stelle) sowie in Frielendf.-Zi]. Vgl. *Schmauke*.

Formen: *Schmike* Musikantenspr.; *Schmokehe* Frielendf. — Zur Herkunft s. *schmöken*.

**schmöken**, *schmoken* \* '(Tabak) rauchen' [Dsbg. Hg Rho.; ferner Geheimspr. der Maurer im oberen Schwalmthal: s. Hessische Blätter f. Volkskde. 17, 136]. Vgl. *Schmöker*.

Formen: *šmōkən* Rho., *smōken* Niedermeiser-Hg (beide nd.); *schmeeken* Maurerspr.; *schmoke* Dsbg. (nur hier umlautlos). — Dem hochdtisch. *schmäuchen*, *schmauchen* entsprechende Formen mit niederdtisch. Lautgestalt bezeugt auch sonst das hochdeutsche Gebiet: s. Deutsche Dialektgeogr. 4, 22 für Sörth (Kr. Altenkirchen), Hertel 214 für Nordhausen und Follmann, Wörterb. der dtisch.-lothring. Mdaa., 456. Auch halbniederdeutsches *schmöchen* begegnet im Mitteldeutschen (s. Deutsches Wörterb. 9, 954). Daher brauchen auch *Schmök* und *Schmöke* (s. d.) nicht notwendig englischen Ursprungs zu sein, wie es Hessische Blätter usw. 20, 30 wegen der in manchem vom Englischen beeinflussten Musikantenspr. zu erwägen scheinen. — Vgl. V. 286.

**Schmöker** M. 1. 'Mensch, der stark Tabak raucht' [Cass. Rho.]. Vgl. *Schmaucher*. — 2. \* scherzhaftige Benennung der Pfeife [Beddelhsn.-Wi]. — 3. 'schlechtes Buch' [Schülerspr. in Cass.].

Formen: *šmōkər* Rho.; *Schmeker* Beddelhsn. — Vgl. *schmöken*.

**Schmolle** F.? 1. „ein Ackergras, vielleicht *Apera spica venti*“ [Berleburg-Wi]. — 2. Unkraut (welches?) [Goßfdn.-Ma].

Formen: *Schmolle* Berleburg; *Schmulle* Goßfdn. — Vgl. *Schmiele* und Deutsches Wörterb. 9, 1076 bei I 3e.

**schmollen** Wie schd., doch selten. In Ddrd. neben *protzen* (s. *prutzen* 1).

**Schmolm**, *Schmolme* s. *Schwalbe*.

**Schmolz** M. 'beim Backsteinbrennen durch die übergroße Ofenhitze entstandener Klinkerstein' [Wsl. Homburg v. d. H.].

S. Heinzerling und Reuter, Siegerländer Wörterb. S. 270f.

**Schmolzklumpen** M. 1. = *Schmolz* (s. d.) [Wsl.]. — 2. Schelte für einen unbrauchbaren, auch für einen groben Menschen [ebd.].

**Schmonz** s. *Schmunnz*.

**Schmorakel** (v. v.?) M.? 'breiiger Schmutz oder Schlamm' [Buch.]. Vgl. *Schmierakel*.

**schmoren** Wie schd. Ferner 'die Schule ohne Grund versäumen' [Welkenb.-Ow. Ebd. auch *schwänzen*]. Vgl. die Anm. zu *schmorren*<sup>1</sup>.

**Schmorgel** M. 'der Niederschlag aus Speichel usw., der sich in der Tabakpfeife bildet' [Rho.], 'dicker Schleimauswurf (eines Schwindsüchtigen)' [Dsbg.]. Vgl. *schmörgeln*.